

Sitzungsniederschrift

16. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

| | | |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Sitzungsort: Kreisvolkshochschule Aurich, Oldersumer Straße 65 - 73, Raum 101, 26605 Aurich | | |
| Sitzungsdatum: 18.04.2024 | Sitzungsbeginn: 15:32 Uhr | Sitzungsende: 16:41 Uhr |

| Mitglieder / Anwesende | Fraktion / Gruppe | Funktion Anmerkung |
|-------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| Vorsitz | | |
| Kleinert, Ingeborg | SPD | |
| Mitglieder | | |
| Albers, Angelika | GRÜNE | |
| Bargmann, Bodo | CDU/FDP | |
| Behrends, Kuno | SPD | |
| Harms, Antje | SPD | Vertretung für Frau Beate Ihmels |
| Harms, Uwe | CDU/FDP | Vertretung für Herrn Hilko Gerdes |
| Krüger, Detlev | FW im Landkreis Aurich | |
| Meyerholz, Hans-Gerd | FW im Landkreis Aurich | |
| Saathoff, Georg | SPD | |
| Weilage, Udo | CDU/FDP | |
| Wimberg, Theo | SPD | |
| Verwaltung | | |
| Brückel, Sebastian, Dr. | | |
| Epple, Andreas | | |
| Hüffer, Petra | | |
| Jetses, Julian | | |
| Kaufmann, Danielle | | |
| Lefebvre, Lily | | |
| Puchert, Dr. Frank | | Erster Kreisrat |
| Willers, Folkmar | | |

Nicht anwesend:

Mitglieder

Gerdes, Hilko CDU/FDP

Ihmels, Beate SPD

Tjaden, Hinrich CDU/FDP

van Gerpen, Dorothea SPD

Grundmandat

Stauß, Detlef AfD

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 3. Feststellung der Tagesordnung
 4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.03.2024 - öffentlicher Teil -
 5. Einwohnerfragestunde
 6. Sachstand zur Vereinsarbeit Gesundes Ostfriesland e.V.
 7. Bericht des Sozialen Beratungsdienstes zum Thema Verwahrlosung
 8. Vorstellung Qualifizierung zum Genesungsbegleiter
 9. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen
 10. Einwohnerfragestunde
 11. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende Kleinert** eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege. Sie begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende Kleinert stellt die Tagesordnung ohne Änderungen fest.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.03.2024 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift über die Sitzung vom 11.03.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
⇒ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6 Sachstand zur Vereinsarbeit Gesundes Ostfriesland e.V.

Vorsitzende Kleinert leitet den Tagesordnungspunkt ein. Sie begrüßt vom Verein Gesundes Ostfriesland e.V. **Herrn Andreas Epple** als Vorsitzender und **Herrn Prof. Dr. Philipp Walther** als stellv. Vorsitzender. Frau Kleinert macht zu Beginn deutlich, dass die Arbeit des Vereins für unseren Landkreis sehr wichtig sei.

Herr Epple und **Herr Prof. Dr. Walther** berichten anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) über die Arbeit des Vereins. In zwei Zukunftswerkstätten seien die wichtigsten Handlungsfelder in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsversorgung und Strategien gegen den Fachkräftemangel identifiziert und ausgearbeitet worden. Diese Handlungsfelder sollen aktiv weiterentwickelt und in konkrete



Projekte überführt werden. Das Hauptziel des Vereins sei es, nachhaltige und umsetzungsorientierte soziale Veränderungsprozesse zu initiieren und durchzuführen, die den spezifischen Bedürfnissen der Region gerecht werden. Zur weiteren Bearbeitung der Handlungsfelder seien spezifische Arbeitsgruppen ins Leben gerufen worden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen kommen regelmäßig zusammen, sei es in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Georgsheil, in Räumlichkeiten, die von den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden oder online. Die Arbeitsgruppe Fachkräfte Gesundheit und Soziales habe in mehreren Sitzungen intensiv die Situation in den medizinischen und pflegerischen Berufen diskutiert. Im Fokus stehen insbesondere Themen wie Personalakquise, Aus- und Weiterbildung, Studienmöglichkeiten sowie die Qualifizierung von arbeitssuchenden Personen. Hierfür stehe die Gruppe im Austausch mit Fachleuten der Arbeitsagentur, den Jobcentern, der Hochschule Emden-Leer und der Ems-Achse. Aktuell widme sich eine Projektgruppe der Überlegung, eine mögliche „Imagekampagne Pflege“ zu initiieren. Die Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung und Digitalisierung konzentriere sich auf die Entwicklung neuer (hybrider) Versorgungsmöglichkeiten, die nicht nur Gesundheitsförderung und Prävention abdecken, sondern auch soziale Aspekte berücksichtigen und die bestehenden Versorgungsstrukturen sinnvoll ergänzen sollen. Zu den aktuellen Schwerpunktthemen gehöre der Einsatz von multiprofessionellen Teams, die Einführung neuer Berufsbilder wie der Community Health Nurse (CHN) oder des Physician Assistant (PA), die Einrichtung von Gesundheitskiosken sowie die Schaffung von Primärversorgungszentren. Für eine telemedizinisch gestützte Community Health Nurse sei eine Projektidee eingereicht worden beim Förderprogramm „Soziale Innovation“ des Landes Niedersachsen. Zudem seien weitere Projekte in Planung wie der Einsatz von Telemedizin im Pflegeheim (Pflegekonsil) oder auch das Telemonitoring bei Herz-Patienten. Des Weiteren werde basierend auf einer detaillierten Analyse und Planung der Versorgungsstrukturen derzeit an einem Versorgungsatlas für die ostfriesische Halbinsel gearbeitet. Die Arbeitsgruppe „Gemeinschaft vor Ort stärken“ ziele darauf ab, die Gemeinschaften sowohl in städtischen Quartieren als auch in ländlichen Dörfern zu stärken. Dabei stünden im Mittelpunkt Projekte, die sich mit der Förderung der Gemeinschaft für hilfebedürftige Einwohner beschäftigen, sowie Vorhaben, die sich auf die Erstversorgung konzentrieren. Diese Projekte seien aktuell in der Vorbereitungsphase und sollen gezielt die Resilienz und das Wohlergehen der Gemeinschaften fördern. Zudem werde vom Vereinsvorstand ein ständiger Expertenrat berufen, der mit Fachleuten aus unterschiedlichen Sektoren der Gesundheitsversorgung besetzt sei. Dieser Rat solle die Vereinsaktivitäten mit fachlicher Beratung unterstützen.

Vorsitzende Kleinert bedankt sich für den Bericht und bittet um Wortmeldungen.

Abgeordnete Albers erkundigt sich, nach dem Arbeitgeber (Träger) für die Community Health Nurse.

Herr Prof. Dr. Walther erläutert, dass diese aktuell über eine Stiftung beschäftigt seien. Diese könnten jedoch auch über andere Träger beschäftigt werden wie zum Beispiel über ein MVZ.

Abgeordneter Bargmann erfragt, wo beispielsweise der Telenotarzt beschäftigt sei.

Herr Prof. Dr. Walther schildert, dass es unterschiedliche Möglichkeiten wie z.B. die Notfallambulanz, den Rettungsdienst, die Klinik und dem MVZ gebe, einen Telenotarzt zu beschäftigen.



Abgeordneter Bargmann bittet um Auskunft, wie weit die Planungen bezüglich eines Einsatzes der Community Health Nurse vor Ort mit den Hausärzten abgestimmt sei.

Herr Eppe erklärt, dass der Verein im Gespräch mit den Hausärzten stehe.

Abgeordneter Wimberg berichtet, dass das Aktionsbündnis zum Erhalt des Krankenhauses Norden im Stadtrat einen Antrag zur Erstellung eines Masterplanes zur medizinischen Versorgung der Stadt Norden gestellt habe. Er bittet, um Auskunft, ob die im Zuge der Erstellung des Versorgungsatlas erhobenen Daten für diesen Zweck der Stadt Norden zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Eppe führt aus, dass die Daten unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Abgeordnete Harms begrüßt die Initiative die Community Health Nurse ausdrücklich und bittet um regelmäßige Sachstandsberichte.

Vorsitzende Kleinert bedankt sich für die Beantwortung der Fragen bei **Herrn Eppe** und **Herrn Prof. Dr. Walther**.

TOP 7 Bericht des Sozialen Beratungsdienstes zum Thema Verwahrlosung

Vorsitzende Kleinert übergibt das Wort an **Frau Hüffer**, Sozialpädagogin im Amt für Gesundheitswesen.

Frau Hüffer stellt anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 1) den Bericht des Sozialen Beratungsdienstes zum Thema Verwahrlosung vor. Sie beschreibt, dass es unterschiedliche Gründe gebe, weshalb Menschen Hilfe benötigen würden. Ziel sei es eine schnelle und unbürokratische Einzelfallhilfe anzubieten und ein Netzwerk von bereits vorhandenen Hilfsangeboten aufzubauen. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sei wichtig. Die Hilferufe würden durch Dritte erfolgen und nur sehr selten durch Betroffene selber. Es gebe verschiedene Problemfelder (Familie, finanzielle Probleme und Pflege) und Altersgruppen von Betroffenen. Es gebe für Betroffene aber auch gute Angebote wie die Selbsthilfegruppe "Krimskrams-Krisen-Hilfe". Ein Projekt, das sich im Aufbau befinde, sei das Netzwerk "Hilfe für JederMensch". Im Mittelpunkt bei diesem Projekt stehe die Hilfe und Angebote verschiedener Träger für Betroffene.

Die **Ausschussvorsitzende** bedankt sich bei **Frau Hüffer** für den Bericht und bittet um Wortmeldungen.

Abgeordnete Harms bittet um Auskunft über die Anzahl und den Altersdurchschnitt der Teilnehmenden an der Selbsthilfegruppe Krimskrams-Krisen-Hilfe.

Frau Hüffer teilt mit, dass der Altersdurchschnitt bei ca. 40 bis 50 Jahren liegt und die Anzahl der Teilnehmenden zwischen 4 bis 8 Personen liege.

Abgeordneter Bargmann erfragt, ob eine Hilfestellung auch möglich sei, wenn Betroffene nicht zur Annahme von Hilfe bereit seien.

Frau Hüffer erklärt, dass nur bei akuter Gesundheitsgefährdung eine angeordnete Maßnahme möglich sei.



Abgeordnete Albers bedankt sich für diese wichtige Arbeit und erkundigt sich, ob auch frühzeitig präventive Maßnahmen möglich seien.

Frau Hüffer beschreibt, dass die Einsicht eine wichtige Voraussetzung sei, sofern die Einsicht besteht, kann Betroffenen Hilfe und Unterstützung angeboten werden.

Abgeordneter Wimberg erfragt, ob es für das Unterstützungsangebot, auch durch andere Träger ein Netzwerk gebe und ob ein stetiger Austausch gegeben sei.

Frau Hüffer erklärt, dass es ein Unterstützer-Netzwerk gegeben habe, jedoch derzeit kein Austausch stattfinde.

Abgeordneter Behrends schildert wie wichtig externe Unterstützungsangebote und Hilfe für Betroffene sei. Er bedankt sich bei **Frau Hüffer** für die Arbeit.

Vorsitzende Kleinert bedankt sich bei **Frau Hüffer** für die Beantwortung der Fragen.

TOP 8 **Vorstellung Qualifizierung zum Genesungsbegleiter**

Vorsitzende Kleinert begrüßt **Frau Kaufmann** aus dem Amt für Gesundheitswesen und übergibt das Wort.

Frau Kaufmann stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) die Qualifizierung zum Genesungsbegleiter vor. Sie erläutert, dass die Qualifizierungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren angeboten werde. Seit 2017 ist das Amt für Gesundheitswesen an der Organisation beteiligt und seit dem 01.03.2023 werde das Berufsfeld der Genesungsbegleiter in der Personalausstattungsrichtlinie der psychiatrischen Kliniken berücksichtigt. Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat eine Empfehlung zum Einsatz von Genesungsbegleiter ausgesprochen. Zudem gebe es von der Gewerkschaft auch eine Empfehlung zur Eingruppierung. Es gebe viele Arbeitsfelder für Genesungsbegleiter wie z.B. als Patientenführer, auch im Amt für Gesundheitswesen im Bereich des Sozialpsychiatrischen Dienstes werde ein Genesungsbegleiter beschäftigt. Am 15.05. starte die nächste Qualifizierungsmaßnahme.

Ausschussvorsitzende Kleinert bedankt sich bei **Frau Kaufmann** für die Vorstellung der Qualifizierung des Genesungsbegleiters.

TOP 9 **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 10 **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 11 **Schließung der Sitzung**

Die **Vorsitzende** schließt die Sitzung mit einem Dank an alle Anwesenden um 16:41 Uhr.

gez. Kleinert
Vorsitzende

gez. Lefebvre
Protokollführerin